

## **Optimale Hospizversorgung in Karlsruhe: Neuer Kompass für betroffene Familien**

Der „Hospiz- und Palliativkompass Karlsruhe“ startet, um die regionale Versorgung zu verbessern und individuelle Bedürfnisse zu erfüllen.

Eine neue Ära in der Hospiz- und Palliativversorgung hat Anfang des Jahres in Karlsruhe begonnen. Der „Hospiz- und Palliativkompass Karlsruhe“ zielt darauf ab, die verschiedenen Akteure in diesem sensiblen Bereich besser miteinander zu verknüpfen. Das übergeordnete Ziel ist, die Versorgung der Betroffenen individuell anzupassen und die Zusammenarbeit zu optimieren.

Das Projekt hat seine Wurzeln in einer Kooperation zwischen dem Diakonischen Werk Karlsruhe und dem Caritasverband Karlsruhe e.V., unter der Trägerschaft von Hospiz in Karlsruhe. Darüber hinaus ist die Hospiz- und Palliativnetzwerk Arista gGmbH in das Vorhaben eingebunden. Die Initiativen erhielten Unterstützung von der Stadt und dem Landkreis Karlsruhe sowie der AOK Baden-Württemberg, die das Projekt für die Anfangsphase von zwei Jahren fördern.

### **Kick-off-Treffen für bessere Versorgung**

Ein bedeutender Moment für das Netzwerk war das Kick-off-Treffen am 11. Juli 2024. Hierbei arbeiteten die Koordinatorinnen Michaela Endres und Jennifer Jung-Bleicher eng mit Mitgliedern und Interessierten zusammen. Das Ziel dieser Zusammenkunft war es, die Grundlagen der Kooperation zu festigen, die

Erwartungen aller Beteiligten zu klären und eine gemeinsame Identität zu entwickeln. Es war ein entscheidender Schritt, um die Weichen für eine zukünftige erfolgreiche Zusammenarbeit zu stellen.

Koordinatorin Michaela Endres zeigte sich beim Treffen optimistisch und betonte die Wichtigkeit des Engagements aller beteiligten Akteure: „Das große Engagement aller Beteiligten bildet eine hervorragende Basis für die Netzwerkarbeit. Gemeinsam werden wir die Hospiz- und Palliativversorgung in der Region weiter verbessern und den Betroffenen sowie ihren Familien in dieser schweren Lebensphase die bestmögliche Unterstützung bieten.“ Diese positiven Rückmeldungen zeigen die hohe Motivation, die hinter dem Projekt steht.

## **Wichtige Aspekte der Netzwerkarbeit**

Ein herausragendes Merkmal des neuen Netzwerks ist die Fokussierung auf die Bedürfnisse von Patienten und ihren Familien. In vielen Fällen sind es nicht nur die medizinischen Aspekte, die von Bedeutung sind, sondern auch die emotionale und psychologische Unterstützung, die in solch kritischen Lebensphasen unerlässlich ist. Der „Hospiz- und Palliativkompass Karlsruhe“ möchte gewährleisten, dass alle verfügbaren Ressourcen bestmöglich genutzt werden können.

- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren
- Fokus auf individuelle Bedürfnisse der Betroffenen
- Förderung einer ausgebauten und umfassenden Unterstützung

Die Initiative wird daher als zukunftsweisend angesehen, um die Palliativversorgung in der Region zu revolutionieren. Es ist darauf ausgelegt, den Austausch und das Verständnis zwischen den verschiedenen Einrichtungen zu fördern. Indem alle Beteiligten zusammenarbeiten, wird angestrebt, Barrieren abzubauen und einen ungehinderten Zugang zu den benötigten

Dienstleistungen sicherzustellen.

Die Wichtigkeit des Projekts wird auch durch die Unterstützung lokaler Institutionen und Gesundheitssysteme untermauert. Denn die Einbeziehung dieser Organisationen ist entscheidend für die Schaffung eines stabilen und funktionierenden Netzwerks. Nur so kann sichergestellt werden, dass alle Akteure an einem Strang ziehen, um die Lebensqualität derjenigen zu verbessern, die sich in einer schweren Phase ihres Lebens befinden.

## **Blick in die Zukunft der Palliativversorgung**

Der „Hospiz- und Palliativkompass Karlsruhe“ könnte als Vorbild für ähnliche Initiativen in anderen Regionen dienen. In einer Zeit, in der die Bevölkerung immer älter wird und die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Palliativdiensten steigt, zeigt dieses Projekt, wie durch gezielte Zusammenarbeit positive Veränderungen erreicht werden können. Sie schafft Hoffnung für viele Menschen, die in herausfordernden Lebenssituationen Unterstützung benötigen.

Insgesamt ist der Start dieses Netzwerks ein vielversprechendes Zeichen dafür, dass sich der Bereich der Hospiz- und Palliativversorgung in Karlsruhe in eine positive Richtung entwickelt. Das Team ist fest entschlossen, die Standards der Versorgung stetig zu verbessern und einen Ort zu schaffen, an dem Menschen in ihrer verletzlichsten Zeit die bestmögliche Begleitung erfahren.

## **Bedeutung der Hospiz- und Palliativversorgung**

Die Hospiz- und Palliativversorgung ist eine essenzielle Facette des Gesundheitswesens, die darauf abzielt, die Lebensqualität von Menschen mit schweren, unheilbaren Krankheiten zu verbessern. Diese Form der Versorgung legt den Fokus nicht auf

die Heilung der Erkrankung, sondern auf die Linderung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen sowie auf die psychosoziale Unterstützung der Betroffenen und ihrer Angehörigen.

In Deutschland haben sich die Hospiz- und Palliativangebote in den letzten Jahrzehnten erheblich entwickelt. Die Einführung des Hospizgesetzes im Jahr 2000 war ein wichtiger Meilenstein, der die Rahmenbedingungen für die Versorgung von sterbenden Menschen und deren Familien verbesserte. Laut der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGPM) ist die Inanspruchnahme von Hospiz- und Palliativversorgung in den vergangenen Jahren stetig gestiegen, was zeigt, dass immer mehr Menschen diese Art der Unterstützung suchen.

In der Region Karlsruhe ist die Notwendigkeit einer gut strukturierten Versorgung evident, gerade angesichts der demografischen Veränderungen und des Anstiegs chronischer Erkrankungen. Die Integration verschiedener Akteure aus den Bereichen Gesundheit, Soziales und Ehrenamt spielt eine zentrale Rolle, um umfassende und individuelle Hilfe anzubieten.

## **Kooperation und Netzwerkbildung**

Eine wesentliche Stärke des „Hospiz- und Palliativkompass Karlsruhe“ ist die enge Zusammenarbeit unterschiedlicher Träger und Akteure. Diese Kooperation ermöglicht es, Fachwissen und Ressourcen zu bündeln, um eine nahtlose und koordinierte Versorgung sicherzustellen. Die Trägerschaft durch das Diakonische Werk Karlsruhe und den Caritasverband Karlsruhe e.V. sowie die Unterstützung des Hospiz- und Palliativnetzwerk Arista gGmbH sind entscheidend, um Synergien zu schaffen und effektiv auf die Bedürfnisse der Betroffenen einzugehen.

Durch regelmäßige Treffen, wie das Kick-off-Treffen am 11. Juli 2024, wird eine Plattform geschaffen, auf der Erfahrungen und Erwartungen ausgetauscht werden können. Diese Art des

Dialogs ist nicht nur wichtig für die Netzwerkbildung, sondern auch für das Vertrauen, das in der schwersten Lebensphase zwischen den Betroffenen, den Angehörigen und den Pflegekräften entsteht.

Ein wesentlicher Aspekt der Netzwerkbildung ist die Einbeziehung von Ehrenamtlichen, die oft eine unverzichtbare Rolle in der Palliativversorgung spielen. Die Schulung und Unterstützung dieser Helfer ist ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Pflegequalität und zur Stärkung der Gemeinschaft.

## **Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen**

Die Hospiz- und Palliativversorgung steht vor verschiedenen Herausforderungen, darunter die Sicherstellung einer flächendeckenden und gleichwertigen Versorgung. Insbesondere in ländlichen Regionen kann es an spezialisierten Fachkräften mangeln, was zu Engpässen führt. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, ist es wichtig, innovative Ansätze zu entwickeln, die sowohl technische als auch soziale Aspekte berücksichtigen.

Statistiken zeigen, dass die Anzahl der Menschen, die Palliativversorgung benötigen, kontinuierlich steigt. Laut einer Studie der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin befindet sich ein erheblicher Teil der Bevölkerung, der einer Palliativversorgung bedarf, nicht in spezialisierten Einrichtungen. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit einer verstärkten Aufklärung und der Schaffung von Zugangswegen zur Palliativversorgung.

Die finanzielle Unterstützung durch öffentliche Träger, wie die AOK Baden-Württemberg, ist ein weiterer wichtiger Aspekt, der die Nachhaltigkeit und den Ausbau der Angebote sicherstellt. Um den individuellen Bedürfnissen von Betroffenen und deren Familien gerecht zu werden, sind jedoch auch private Spenden und ehrenamtliches Engagement unerlässlich.

Durch die Kombination von professioneller und ehrenamtlicher Hilfe sowie den Dialog zwischen den verschiedenen Versorgungsebenen soll die Hospiz- und Palliativversorgung in Karlsruhe kontinuierlich verbessert werden. Die Etablierung des „Hospiz- und Palliativkompass Karlsruhe“ ist ein vielversprechender Schritt in diese Richtung.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**